

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stunden Schlafes sank jeder nieder, wo er eben stand. Von einem Ablochen konnte keine Rede sein, und nur insofern einer irgend einen Bissen Brotes oder sonst etwas bei sich hatte, begehrte er's.

So schlummerte man dem 6. Juli 1809 entgegen, dem verhängnisvollen, mit der historischen Bezeichnung der Schlacht bei Wagram.

Die Morgenröthe kroch am Osten herauf und ihr folgend die strahlende Sonne. Sie findet uns bereits auf und in die geschlossenen Reihen und Glieder geordnet; denn allerwärts gab sich schon das Entbrennen des Kampfes kund. Schon wirft der Feind seine Granaten in das mit Strohdächern gedeckte Dorf Markgrafneusiedel. Die Straße, welche wir zu forcieren<sup>1)</sup> hatten, führet aber mitten durch, durch die brennenden Gassen; auch jetzt fahren die Kanonen- und Granatenkugeln über unsere Häupter, Dächer und Häuser durchbohrend. Nur beschleunigen, aber nicht aufhalten konnte dieses heiße Defilee<sup>2)</sup> unseren Durchzug. Wir saßen Posto auf einem Plateau<sup>3)</sup> in der Flanke des Dorfes.

Mit der Hitze des Feuers vom Dorfe her vereinte auch bereits die aufgestiegene Juli-Sonne mit der Intensität<sup>4)</sup> dieses Monats ihre heißen Strahlen. Daß wir zufolge Befehl in den Mänteln staken, dürfte mit der Hitze der Witterung (verglichen) zwar sonderbar abstechen; näher erwogen und gemäß meiner eigenen persönlichen Erfahrung waren wir mit dem weiten Gewande des Mantels auf dem Leibe, ohne Rock (denselben am Tornister) viel lüftiger und beweglicher gekleidet.

Unmittelbar standen wir nunmehr den feindlichen Schlachtlinien entgegen; der Aufmarsch in die Front wird schnell bewerkstelligt, die Tirailleurs<sup>5)</sup> entwickelt und der

1) Erzwingen. — 2) Hohlweg. — 3) Höher gelegene Ebene. — 4) Stärke. — 5) Plänkler.